

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Franz Stelzhamer,

geboren am 29. November 1802 als Kind eines Kleinbauers zu Groß-Piesenham im Innviertel Oberösterreichs, gestorben am 14. Juli 1874 zu Hemndorf im Salzburgischen, weihte sein Leben frank und frei dem Dienste der Dichtkunst, obwohl ihn eine reiche Bildung — er absolvierte das Gymnasium zu Salzburg und trieb juridische Studien an den Universitäten zu Graz und Wien — zu den verschiedensten Lebensstellungen befähigt hätte. überaus glücklich war seine im Heimatdorf verbrachte Kindheit und erste Jugend, die durch sein ganzes Leben und Dichten nachleuchtet, dagegen voll Unruhe seine spätere Jugendzeit, in der ihn ein wechselvolles Schicksal hin und her warf, als Privatlehrer und Erzieher (in Bielitz und Wien), als Schauspieler (in Passau), als Theologiekandidaten (in Linz), bis endlich der Erfolg seiner ersten „Lieder in oberennsischer Volksmundart“, Wien 1837 (2. Auflage 1843), die entscheidende Wendung brachte.

Fortan lebte Stelzhamer nur seinen Liedern, im Innersten tief beglückt, im Äußereren oft genug hart bedrängt. 1841 folgte der zweite Band: „Neue Gesänge in oberennsischer Volksmundart“ (Wien 1841, 2. Auflage 1844), 1846 der dritte Band bei Manz in Regensburg: „Neue Gedichte in oberennsischer Volksmundart“. Inzwischen schrieb er aber auch eine große Zahl schriftdeutscher Gedichte und Novellen, sowie kleinere Aufsätze für literarische Zeitschriften Wiens und begründete 1845 zu Nied seinen ersten Hausstand mit Frau Barbara, die ihn bis zu ihrem 1856 erfolgten frühzeitigen Tode be-